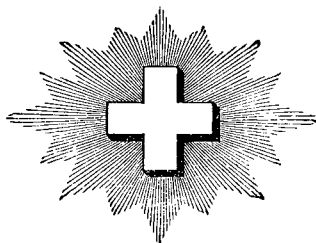


EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

## PATENTSCHRIFT

Patent Nr. 11473

16. Januar 1896, 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, p.

Klasse 32

Jacob HIRSCHHORN, in BERLIN (Deutschland).

**Vorrichtung an Spirituskochern, welche die Entnahme des zum Anwärmen des Vergasers nötigen Quantums Spiritus aus dem Behälter ermöglicht.**

Bei Spirituskochern, deren Flamme durch Entzündung von vergastem Spiritus gebildet wird, besteht der Übelstand, daß man zur Bildung der Dämpfe Spiritus auf eine unter dem Vergaser befindliche Schale gießen muß, was umständlich und zeitraubend ist. Bei dem in der beigelegten Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiel eines Spirituskochers wird dieser Übelstand durch eine zweckmäßige Vorrichtung beseitigt, welche die Entnahme des zum Anwärmen des Vergasers nötigen Quantums Spiritus aus dem Behälter ermöglicht.

Fig. I stellt einen Vertikallängenschnitt des Spirituskochers dar;

Fig. II ist ein abgebrochener Schnitt  $x-y$ ,

Fig. III eine Oberansicht und

Fig. IV eine perspektivische Gesamtansicht in derjenigen Stellung, in welche man den Apparat vor dem Gebrauch bringen muß.

Der Spirituskocher an sich ist in seiner Gesamtanordnung bekannt. Er besteht aus einem Behälter  $A$ , welcher im oberen Teil die ringförmige Vertiefung  $a$  besitzt, welche dazu dient, um das zum Anwärmen des Vergasers nötige Quantum Spiritus aufzunehmen. Der

im Behälter  $A$  befindliche Spiritus wird unter Vermittlung des Doctes  $b$  angesaugt. Der Docht  $b$  sitzt in einer Röhre  $c$ , welche oben den Vergaser  $d$  trägt. Die durch Erwärmung des Vergasers gebildeten Dämpfe treten durch die Löcher  $e$  aus und gelangen daselbst zur Verbrennung. Die dem Vergaser zugeführte Wärme teilt sich alsbald der Dochröhre  $c$  mit und wird durch Anordnung der Hülse  $f$  von dem im Behälter befindlichen Spiritus abgehalten und dadurch eine Explosionsgefahr vermieden.

Um nun bei der in Fig. IV gezeichneten Lage ein gewisses Quantum Spiritus in die ringförmige Rinne  $a$  gelangen zu lassen, ist eine muldenförmige Rinne  $g$  angeordnet, in welche durch die Löcher  $h$  Spiritus fließt, welcher bei dem darauffolgenden Geradestellen des Spirituskochers durch das Loch  $i$  in die Rinne  $a$  gelangt. Entzündet man nun den Spiritus in der Rinne  $a$ , dann wird der Vergaser  $d$  erhitzt, es treten alsbald die gebildeten Gase durch die Löcher  $e$ , entzündeten sich und besorgen die weitere Vergasung des durch den Docht  $b$  zugeführten flüssigen Brennstoffes. Für den Docht  $b$  bildet das Sieb  $k$  nach oben einen geeigneten Abschluß. Der Pfeil zeigt die

Richtung an, nach welcher der Spirituskocher geneigt werden muß.

PATENT-ANSPRUCH:

Vorrichtung an Spirituskochern, welche die Entnahme des zum Erwärmen des Vergasers nötigen Quantums Spiritus aus dem Behälter (A) ermöglicht, gekennzeichnet durch Anordnung eines muldenförmigen Behälters (g) unterhalb des Gefäßdeckels, welcher mit einer

ringförmigen Vertiefung (a) im Deckel durch eine Öffnung (i) kommuniziert, so daß beim Kippen des Spirituskochers und dem darauf folgenden Wiedergeradstellen desselben der durch die in dem muldenförmigen Behälter (g) angebrachten Öffnungen (h) eingedrungene Spiritus durch die Öffnung (i) in die Rinne (a) gelangt.

Jacob HIRSCHHORN.

Vertreter: E. BLUM & Cie., in ZÜRICH.

Jacob Hirschhorn.  
16. Januar 1896.

Patent Nr. 11473.  
1 Blatt.

